

Erst- tagl. Morg. 7 Uhr. Inlet
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Mattenstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Droßsch.

No. 49.

Mittwoch, den 18. Februar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 18. Februar.

— J. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprin-
zessin haben gestern Herrn Lüdicke's reizendes Stabliement
(Wintergarten) mit einem längern Besuche beehrt.

— Auf dem Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von
Preußen gehörigen, durch seine reizende Lage an der Elbe be-
kannten Schlosse „Albrechtsburg“ hat vorgestern Abend ein
glänzendes Ballfest stattgefunden, welchem Ihre königl. Hoheiten
der Kronprinz und Prinz Georg, sowie Se. k. k. Hoheit der
Großherzog Ferdinand von Toscana beiwohnten.

— Das Ministerium des Innern hat zu der von dem
Stadtrathe zu Delsnik unter Zustimmung des dasigen größern
Bürgerausschusses beschlossenen Anleihe von 100,000 Thalern
gegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, Seiten des
Lehtern unaufkündbaren, übrigens in jährlichen Raten auszu-
loosenden Schuldscheinen die Genehmigung erteilt.

— Der Gensd'armerie-Inspector Herr Cerrini di Monte
Bardi ist zum Ober-Gensd'armerie-Inspector ernannt worden.

— Hört! hört! In Nr. 257 des vorigen Jahrganges
referirten wir, daß der Tischlermeister Hartmann in Döhlen, des
in Art. 183 des Strafgesetzbuchs bezeichneten Verbrechens be-
schuldig, in der deshalb von dem hiesigen königl. Bezirksgericht
abgehaltenen Hauptverhandlung zu einer Strafe von Einem
Jahre Arbeitshaus verurtheilt worden sei. Nachdem der
Verteidiger der ersten Instanz, Herr Advocat Fränzel, die
anderweite Verteidigung als voraussichtlich erfolglos abgelehnt
hatte, unternahm es Herr Advocat Krehshmar, sich dieser Auf-
gabe zu unterziehen. Dabei nahm derselbe unter Anderm Be-
zug auf die in dem Referat der Nachrichten enthaltene, das
Neuere des angeblich gemißbrauchten Kindes betreffende Schil-
derung, welche ihm zu besonderen, dem Angellagten günstigen
Bermuthungen, Anhalt zu bieten schien, legte auch die ange-
zogene Nummer selbst mit zu den Acten. Darauf hin hat das
königl. Ober-Appellationsgericht in dem am vergangenen Sonn-
abend eröffneten Erkenntnisse den Angellagten aus Mangel
an vollständigem Beweise der Schuld freigespro-
chen. Im Interesse so mancher unserer Leser, die den Referat-
ten über die Gerichtsverhandlungen nicht ungewöhnliche Auf-
merksamkeit schenken, besonders aber zur Rechtfertigung des An-
gellagten, eines, wie wir hören, in seinem Orte allgemein
geachteten Mannes, dürfte diese Mittheilung gerechtfertigt er-
scheinen.

— Die königlich preussische Regierung hat sich neuerdings
veranlaßt gefunden, bis auf Weiteres die Ausfuhr von Waffen,
Kriegsmunition aller Art, insbesondere von Geschossen, Schieß-
pulver, Zündhütchen, Flintensteinen, ingleichen von Blei, Schwefel
und Salpeter über die Grenze von Rußland und das König-
reich Polen, sowie die Durchfuhr dieser Gegenstände zum Zwecke
der Ausfuhr dahin und zwar dergestalt zu verbieten, daß hierbei
Gegenstände zollvereinsländischen Ursprungs von dem Ausfuhr-
verbote nicht ausgenommen sein sollen.

— Die erste Nr. 1 der „Geopoldina“ von diesem Jahre

enthält die Nachricht, daß der neuerewählte Präsident der kaiser-
lichen Akademie der Naturforscher Herr Geh. Rath und Leibarzt
Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Dr. C. G. Carus,
Comthur zc., den bereits am 28. Nov. 1820 als Mitglied der
Akademie aufgenommenen Herrn Hofrath, Dr. und Professor
Reicherbach, Director zc., an die von ihm verlassene Stelle
durch ein in großem Ceremonialstyl abgefaßtes, in Jena gedrucktes
Diplom mit dem Insigne der kaiserl. Akademie zum Adjunctus
ernannt hat, so daß dies die erste Amtshandlung des Präsi-
denten gewesen.

— Am Sonntage wurde in der hiesigen katholischen Hof-
kirche — und, wie das „Dr. J.“ vernimmt, in allen katholi-
schen Kirchen Sachsens — mit Rücksicht auf die bevorstehende
Fastenzeit ein Hirtenbrief des Herrn Bischofs Forwerk verlesen,
in welchem u. A. die Katholiken Sachsens zur regen Betheiligung
und Unterstützung des Rhoner Missionsvereins und des Do-
nificiusvereins eingeladen werden. Ersterer bezweckt hauptsäch-
lich die Ausbreitung des Christenthums unter den Heiden durch
Unterstützung der Missionäre mit Gebet und Almosen, letzterer
sorgt für die in Deutschland, namentlich in dessen Norden, zer-
streut lebenden Katholiken, um dieselben in Bezug auf Seelsorge
und Schule zu unterstützen.

— Nächsten Sonntag geht die neue Oper „Teramors“
von Anton Rubinstein mit Text von Julius Rodenberg in
Scene. Wie wir hören, soll das Werk von Seiten der königl.
Theaterdirection auf das Splendideste ausgestattet sein. *a.

— Nächsten Freitag (den 20.) giebt der Dresdner „Dr-
pheus“ im Saale des Linde'schen Bades ein Concert. Mit
Freuden begrüßten wir in dem trefflichen Gesangsprogramm das
von dem am 23. Decbr. 1862 verstorbenen Musikdirector W.
Fischer mit wohlthuernder Innigkeit componirte Lied: „Ich zog
zur hellen Stadt hinaus“ (Text von Ed. Gottwald). Die In-
strumentalmusik ist dem Witting'schen Musikchor übertragen.

— Die hiesige städtische Sparkasse expedirt, wie vor 22
Jahren, noch heute ihre 5 Stündchen. Dresdens Einwohner-
zahl, gegenwärtig ca. 132,000, ist seit jener Zeit fast um die
Hälfte gestiegen, der Andrang in genannte Expeditionsstelle da-
her so groß, daß viele Hunderte nach gehabten bedeutenden
Zeitverlusten unbefriedigt umkehren müssen. Es erscheint daher
diese veraltete Einrichtung nur als eine halbe Maßregel und ist
die baldige Errichtung einer den Anforderungen der Zeit ent-
sprechenden, sichere Garantien bietenden Stadt- oder Volksbank
ein dringendes Bedürfnis.

— Die größeren Formate von Photographien, Kniestück
oder Lebensgröße, findet man selten in den vielen Schaukästen
unserer Photographen und dann erscheinen sie selten in allen
Verhältnissen harmonisch gerundet. Sehr befriedigend fanden
wir diese Eigenschaften vereint in den Leistungen aus dem
Atelier des Herrn Alexander Schick, Oststraße, wo jetzt ein in
allen Beziehungen gelungenes Bildniß der königl. Hofschau-
spielerin Frau. Alram in dem Schaukasten die Aufmerksamkeit
des Publikums fesselt.